

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

**Johann Jobst Wagensche Stiftung
Hannover**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

1. von 1 Ausfertigungen

Hindenburgstr. 12
30175 Hannover

Telefon (0511) 988 48 0
Fax (0511) 988 48 88
email info@wp-bartsch.de

● Wirtschaftsprüfer ● Steuerberater ●

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Auftragsdurchführung	2
1.1 Auftrag und Auftragsabgrenzung	2
1.2 Auftragsdurchführung	2
1.3 Aufklärungen und Nachweise	3
2. Feststellungen zur Rechnungslegung	3
2.1 Grundlagen des Jahresabschlusses	3
2.2 Art und Umfang der Erstellungsarbeiten	4
2.3 Rechtliche Verhältnisse	4
3. Zusammenfassendes Ergebnis	6
4. Bescheinigung	6
5. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	7
Anlagen	
Jahresbericht des Vorstands	
Bilanz zum 31. Dezember 2015	
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015	
Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	
Gemeinnützlichkeitsrechtliche Sphärenrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015	
KONTENNACHWEIS zur gemeinnützlichkeitsrechtlichen Sphärenrechnung	

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

1.1 Auftrag und Auftragsabgrenzung

Der Vorstand der

Johann Jobst Wagensche Stiftung
Hannover

- nachfolgend auch kurz "Stiftung" genannt - beauftragte mich,

- die Bilanz zum 31. Dezember 2015 und
- die Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aus den mir vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen unter Berücksichtigung der mir erteilten Auskünfte zu erstellen. Eine Beurteilung der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise war nicht Gegenstand meines Auftrags.

Über meine Erstellungstätigkeit erstatte ich vereinbarungsgemäß den nachfolgenden Bericht, dem ich den erstellten Jahresabschluss beifüge.

Der Durchführung des Auftrags und meiner Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde.

1.2 Auftragsdurchführung

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handels- und Steuerrechts, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen der Satzung. Ein Anhang wurde zulässigerweise nicht erstellt.

Ich habe die Erstellung unter Beachtung des Entwurfs der Neufassung der Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW RS HFA 5) sowie des IDW Standards: „Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Wirtschaftsprüfer“ (IDW S 7) vorgenommen.

Bestehende Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte sowie Ermessensentscheidungen) sowie Aufstellungserleichterungen habe ich im Rahmen der Erstellung nach den Vorgaben des Vorstands ausgeübt.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● **Wirtschaftsprüfer** ● **Steuerberater** ●

Art, Umfang und das Ergebnis der von mir im Einzelnen durchgeführten Arbeiten habe ich in meinen Arbeitspapieren festgehalten. (IDW PS 460 n.F.).

Die Abschlussunterlagen über das Zustandekommen des Jahresabschlusses habe ich der Stiftung ausgehändigt.

Meine Erstellungsarbeiten wurden im Monat April 2016 in meinen Büroräumen durchgeführt. Mit der Führung des Inventars oder sonstiger Bestandsnachweise war ich nicht betraut. Meine Arbeiten erstrecken sich nicht auf die Einhaltung sonstiger Vorschriften oder auf die Aufdeckung etwaiger Unregelmäßigkeiten. Die Beurteilung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

1.3 Aufklärungen und Nachweise

Die erbetenen Aufklärungen und Nachweise hat mir der Vorstand und die benannten Mitarbeiter erteilt.

Der Vorstand hat mir die berufssübliche Vollständigkeitserklärung bezüglich der Buchführung, Belege und Bestandsnachweise sowie der mir erteilten Auskünfte schriftlich erteilt, die ich zu meinen Akten genommen haben (IDW PS 303 n.F.).

2. Feststellungen zur Rechnungslegung

2.1 Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Rechnungslegung ist, dem Vorjahr folgend, nach den Grundsätzen einer kaufmännischen Bilanzierung ausgestaltet. Der Jahresabschluss wird demgemäß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung erstellt. Hierbei wurde von der Erstellung eines Anhangs zulässigerweise Abstand genommen.

Die Finanzbuchhaltung wird nach dem System der doppelten Buchführung mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung erfasst. Es wird das System "Datev Kanzlei-Rechnungswesen pro" angewandt.

Das Inventar wird von mir nach den von der Stiftung gemachten Auskünften und vorgelegten Belegen erstellt und fortgeführt. Das Anlagevermögen wird in einem Abschreibungsverzeichnis geführt. Zugänge und Abgänge sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gebucht. Es erfolgte eine Buchinventur. Abschreibungen des Geschäftsjahres werden ebenfalls durch die Stiftung gebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden abgegrenzt und durch die Stiftung gebucht. Die Konten sind abgestimmt.

Die Kontoauszüge der Banken und Kreditinstitute lagen vor.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● **Wirtschaftsprüfer** ● **Steuerberater** ●

2.2 Art und Umfang der Erstellungsarbeiten

Meine Erstellungsarbeiten erstrecken sich gemäß § 264 I HGB neben den vorzunehmenden Abschlussbuchungen auf die Ableitung der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Ein Anhang wird nicht erstellt. Diese Arbeiten erfolgen auf der Grundlage der Buchführung und der erforderlichen Inventuren sowie der eingeholten Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Geschäftsbücher, Belege, Bestandsverzeichnisse, sonstige Unterlagen und Schriften habe ich in dem mir notwendig erscheinenden Umfang eingesehen.

Meine Verantwortlichkeit erstreckt sich auf die gesetzmäßige Ableitung des Jahresabschlusses aus den vorgelegten Unterlagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Informationen sowie für die von mir daraufhin vorgenommenen Abschlussbuchungen.

2.3 Rechtliche Verhältnisse

Name	Johann Jobst Wagenersche Stiftung
Satzung	Es gilt die Satzung in der Fassung vom 1.11.2010.
Stiftungszweck:	Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung in der Stadt Hannover durch Bereitstellung von Wohnungen, Auslobung von Legaten sowie Beratung und Betreuung. Dabei steht die Sorge für ältere Menschen im Vordergrund.
Grundstockvermögen	EUR 1.643.118,50
Zustiftung	EUR 22.000,00
Sitz	Hannover
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Organe der Stiftung	
Vorstand	
(2 Mitglieder)	Herr Reinhold Fahlbusch Herr Frank Sill

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● Wirtschaftsprüfer ● Steuerberater ●

Kuratorium

(6 Mitglieder)

Herr Cord Buck (Bäckerinnung), Vorsitzender
Herr Dr. Christian Kayser (Bildungswesen) - stellvertretender Vorsitzender
Herr Burkhard Teuber (Arbeiterwohlfahrt)
Frau Renate Mauritz (Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis)
Frau Joanna Konopinska (Basilika St. Clemens)
Herr Peter Zimmermann (Architekt)

Die Stiftung wurde am 9. April 1853 unter Mitwirkung des königlichen Amtsgerichtes der Residenzstadt Hannover errichtet. Die Gründung ging auf eine Verfügung im Testament vom 17. August 1784 durch den Bäckermeister Johann-Jobst Wagener zurück. Er verfügte die Gründung einer Stiftung zu "milden Sachen", zur Unterstützung "Armen, Kranken, Rathlosen und nothleidenden Bürger" nach dem Aussterben seiner Nachkommen in direkter Linie.

Zunächst wurde der Zweck der Stiftung ausschließlich durch die Auslobung von Legaten erfüllt. In den Jahren 1896 und 1897 ließ die Stiftung ein Wohngebäude auf eigenem Grund und Boden "in Glocksee" mit 100 kleinen Wohneinheiten errichten. Durch grundlegende Modernisierungsmaßnahmen - Errichtung von Bädern und einer Zentralheizung - während der 70-iger Jahre des 20. Jahrhunderts wurde die Anzahl der Wohnungen zwangsläufig reduziert, so dass nunmehr 79 Bedürftigen Wohnraum zu vergünstigten Konditionen angeboten werden kann.

Die Stiftung nimmt an den Gebäuden Theodor-Krüger-Straße 3 umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor. Zur Aufstockung des dafür benötigten Eigenkapitals und zur Begrenzung der zur Finanzierung der Modernisierung wirtschaftlich notwendigen Mieterhöhungen wurde der Stiftung am 27.8.2014 eine Belegrechtsprämie für die Überlassung von städtischen Belegrechten in Höhe von EUR 151.000,00 gezahlt. Sie verpflichtet sich gegenüber der Landeshauptstadt Hannover, die Wohnungen nur Wohnungssuchenden zu überlassen, die von der Stadt benannt werden. Die Verpflichtung des Belegrechts besteht an 40 Wohnungen für die Dauer von 10 Jahren.

Zur Sicherstellung der Verpflichtung wurde im Grundbuch zugunsten der Stadt Hannover eine Sicherungshypothek eingetragen.

Die Stiftung ist von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken dient. Das Finanzamt Hannover-Nord hat dies durch den Freistellungsbescheid 2013 vom 18.09.2014 anerkannt.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

3. Zusammenfassendes Ergebnis

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden auf Basis der mir vorgelegten Unterlagen und der mir erteilten Auskünfte nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt und aus den Büchern der Stiftung entwickelt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden gemäß Anweisung durch den Vorstand ausgeübt.

4. Bescheinigung

An die Johann Jobst Wagenersche Stiftung

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – der Johann Jobst Wagenersche Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die ich auftragsgemäß nicht geprüft habe, sowie die mir erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Ich habe meinen Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Hannover, den 8. April 2016

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

Rüdiger Bartsch
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

5. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

	<u>EUR 1.400.001,00</u>	
	(31.12.2014: EUR 1.643.118,50)	
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Grundstück Theodor-Krüger-Str. 3	1.400.000,00	1.400.000,00
Gebäude 1897 Theodor-Krüger-Str. 3	1,00	1,00
Stüchländereien Pattensen	<u>0,00</u>	<u>243.117,50</u>
	<u>1.400.001,00</u>	<u>1.643.118,50</u>

Die Stüchländereien Pattensen sind im Geschäftsjahr veräußert worden. Nutzen und Lasten sind ebenfalls im Geschäftsjahr auf den Käufer übergegangen. Der Veräußerungserlös beträgt TEUR 645. Er trägt zur Finanzierung der umfassenden Sanierung des Gebäudes Theodor-Krüger-Str. 3 bei. Insoweit erfolgt eine Vermögensumschichtung.

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	<u>EUR 15.114,00</u>	
	(31.12.2014: EUR 13.149,00)	
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Betriebsausstattung	15.113,00	13.148,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
	<u>15.114,00</u>	<u>13.149,00</u>

Eine Aufstellung der aktivierten Betriebsausstattung ist der Anlage zur Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	<u>EUR 1.522.137,92</u>
	(31.12.2014: EUR 52.493,42)

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die bereits begonnene Sanierung des Gebäudes Theodor-Krüger-Str. 3.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● Wirtschaftsprüfer ● Steuerberater ●

II. Finanzanlagen

Genossenschaftsanteile	EUR 2.000,00
	(31.12.2014: <u>EUR 0,00</u>)

Die Genossenschaftsanteile bestehen an der fairKauf eG, die von Herrn Reinhold Fahlbusch im Rahmen einer Zustiftung übertragen wurden.

Summe Anlagevermögen	EUR 2.939.252,92
	(31.12.2014: <u>EUR 1.708.760,92</u>)

Im Einzelnen ist das Anlagevermögen in der als Anlage beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	EUR 2.888,51
	(31.12.2014: <u>EUR 5.994,22</u>)
	31.12.2015
	31.12.2014
	<u>EUR</u>
	<u>EUR</u>
Mieteransprüche	4.709,03
Einzelwertberichtigung Forderung(b.1J)	-1.820,52
	<u>12.520,22</u>
	<u>-6.526,00</u>
	<u>2.888,51</u>
	<u>5.994,22</u>

Die Einzelwertberichtigung stellt die Vorsorge für die vom Ausfall bedrohten Ansprüche gegen Mieter dar.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

	EUR 0,00
	(31.12.2014: <u>EUR 24.658,93</u>)

Der Posten betrifft ausschließlich debitorische Kreditoren.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	EUR	186.931,73
	(31.12.2014: EUR	249.892,75)
	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
Kasse	351,63	899,74
Hannoversche Volksbank 633 833 000	140.625,15	56.863,49
Hannoversche Volksbank #633833021	0,00	50.000,00
Hannoversche Volksbank #633833022	0,00	80.002,50
Hann.Voba 633833020 Zustiftung Lange	21.710,44	21.078,10
Commerzbank 0761013001	15.964,03	26.583,83
Commerzbank 0761013003	372,71	10.355,53
Commerzbank 0761013000	7.907,77	4.109,56
	<u>186.931,73</u>	<u>249.892,75</u>

Die Festgeldkonten bei der Hannoverschen Volksbank wurden gekündigt, um die für nötige Liquidität zu sorgen, die die umfangreiche Sanierungsmaßnahme erfordert. Die Festgelder haben die laufenden Konten erhöht.

C. Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	14.393,93
	(31.12.2014: EUR	13.317,29)

Abgegrenzt sind insbesondere im Geschäftsjahr gezahlte Versicherungsbeiträge, die Aufwand im folgenden Geschäftsjahr werden.

Summe Aktiva	EUR	3.143.467,09
	(31.12.2014: EUR	2.002.624,11)

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

1. Errichtungskapital

EUR 1.502.056,16
(31.12.2014: EUR 1.502.056,16)

Das Errichtungskapital soll dem Wert des Vermögens, das der Stiftung im Rahmen der Errichtung durch den Stiftungsakt (Grundstockvermögen) übertragen worden ist, entsprechen. In der Vergangenheit wurde das Grundstockvermögen von EUR 1.643.118,50 allerdings durch Sanierungen und der daraus unvermeidlich folgenden Aufnahme von Fremdmitteln geschmälert. Der Wert des Errichtung-/Grundstockvermögens soll durch Bildung von freien Ergebnisrücklagen aufgeholt werden.

2. Zustiftungskapital

EUR 22.000,00
(31.12.2014: EUR 20.000,00)

Das Zustiftungskapital wurde aufgrund der von Reinhold Fahlbusch gestifteten Genossenschaftsanteile an der fairKauf eG erhöht.

II. Ergebnisrücklagen

a) Gebundene Ergebnisrücklage

EUR 503.000,00
(31.12.2014: EUR 103.000,00)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR
Gebundene Rücklagen § 62 Abs.1 Nr. 1 AO	103.000,00	103.000,00
Veräußerungsgewinn Vermögensumschichtung	<u>400.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>503.000,00</u>	<u>103.000,00</u>

Die gebundenen Ergebnisrücklagen sind zu dem Zweck der Finanzierung zukünftiger Maßnahmen der Erhaltung des Gebäudes gebildet. Im Geschäftsjahr wurde der erzielte Veräußerungsgewinn des Verkaufs der Stückländereien Pattensen umgeschichtet.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

b) Freie Ergebnisrücklage **EUR 55.447,67**
 (31.12.2014: EUR 50.232,92)

Im Geschäftsjahr hat sich die freie Ergebnisrücklage wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1.1.2015	50.232,92
Einstellungen in die Rücklage	
10% der Einnahmen aus dem ideellen Bereich	310,00
1/3 des Überschusses aus der Vermögensverwaltung	0,00
10% des Ergebnisses aus dem Zweckbetrieb	4.904,75
	5.214,75
Stand 31.12.2015	55.447,67

Die freie Rücklage ist zum Zweck der Wertaufholung auf den Wert des Errichtungs-/Grundstocksvermögens gebildet worden. Hierbei sind die steuerlichen Vorschriften zur Rücklagenbildung beachtet worden.

III. Mittelvortrag **EUR 73.478,30**
 (31.12.2014: EUR 24.348,04)

	EUR
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	24.348,04
Stiftungsergebnis	454.345,01
	478.693,05
Einstellung in Rücklagen	-405.214,75
Mittelvortrag	73.478,30

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen **EUR 10.210,00**
 (31.12.2014: EUR 10.210,00)

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
unterlassene Instandhaltungen	6.400,00	6.400,00
ausstehende Rechnungen	2.100,00	2.100,00
Jahresabschlusserstellung, Steuererklärungen	1.000,00	1.000,00
Aufbewahrungsverpflichtung	500,00	500,00
Berufsgenossenschaft	210,00	210,00
	10.210,00	10.210,00

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	EUR	491.920,26
(31.12.2014: EUR	58.511,09)	
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Darlehen Commerzbank 0761013002	33.699,17	44.754,62
Darlehen Commerzbank 0761013005	5.551,09	13.756,47
NBank 5600063904	452.670,00	0,00
	491.920,26	58.511,09

Das Darlehen bei der Nbank dient der Finanzierung der Sanierungsmaßnahme. Die Höhe der Darlehensvaluta beträgt EUR 1.508.900,00. Es wird nach der Inanspruchnahme ausgezahlt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	EUR	337.325,25
(31.12.2014: EUR	69.046,72)	
		EUR
Söffge Bauelemente GmbH		103.024,38
Hannoversche Zimmerei		70.013,28
Ernst Hinze Steinhauerei		48.153,39
Mätschke Malerfachbetrieb		34.930,69
Stöver Energietechnik GmbH & Co. KG		26.899,16
		283.020,90
Alle übrigen		54.304,35
		337.325,25

3. Sonstige Verbindlichkeiten

	EUR	148.029,45
(31.12.2014: EUR	165.219,18)	
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Belegrechtsverpflichtung gegenüber der Landeshauptstadt Hannover	133.140,00	146.490,00
Mieteransprüche	12.234,67	16.249,84
Lohn- und Kirchensteuer	2.654,78	2.479,34
	148.029,45	165.219,18

Die Belegrechtsverpflichtung ist mit dem Barwert angesetzt. Die Kapitalisierung erfolgte mit dem Zinssatz von 3% auf 10 Jahre. Die im Mai 2014 vertraglich vereinbarten Belegungs- und Mietpreisbindungen betreffen 40 Wohnungen und bestehen insgesamt für 10 Jahre. Auf die Ausführungen im Berichtsabschnitt 3.3 "Rechtliche Verhältnisse" wird verwiesen.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

Summe Passiva

EUR 3.143.467,09
(31.12.2014: EUR 2.002.624,11)

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Einnahmen	EUR	367.107,11
	(2014: EUR	352.118,55)
	2015	2014
	EUR	EUR
Grundstückseinnahmen	303.426,55	308.319,03
Zuschüsse und Zuwendungen	62.125,00	43.238,00
Zinsen	1.555,56	561,52
	<u>367.107,11</u>	<u>352.118,55</u>
<u>Grundstückseinnahmen</u>		
Mieteinnahmen	225.891,80	224.200,67
Einnahmen Heizkosten	54.839,98	59.230,36
Pachten	20.460,01	22.661,46
Renovierungskostenzuschuss durch Mieter	2.234,76	2.226,54
	<u>303.426,55</u>	<u>308.319,03</u>
<u>Zuschüsse und Zuwendungen</u>		
Zuschuss Soziale Arbeit LH Hannover	30.000,00	18.238,00
Interventionsfond	25.000,00	0,00
Zuschuss Soziale Arbeit Region Hannover	7.125,00	0,00
Baukostenzuschuss	0,00	25.000,00
	<u>62.125,00</u>	<u>43.238,00</u>
<u>Zinsen</u>		
Zinserträge	1.555,56	561,52
	<u>1.555,56</u>	<u>561,52</u>
2. Erträge aus Spenden	EUR	3.100,00
	(2014: EUR	8.059,00)
3. Gesamtleistung	EUR	370.207,11
	(2014: EUR	360.177,55)

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● Wirtschaftsprüfer ● Steuerberater ●

4. Sonstige betriebliche Erträge

	EUR	402.197,50
a) Gewinne aus Anlagenabgänge	(2014: EUR	0,00)
	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	EUR	EUR
Erlöse Sachanlageverkäufe bei Buchgewinn	645.315,00	0,00
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert bei BG	<u>-243.117,50</u>	<u>0,00</u>
	<u>402.197,50</u>	<u>0,00</u>

Diese Posten betreffen den Verkauf der Stückländereien bei Pattensen.

b) Übrige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	23.304,02
	(2014: EUR	27.049,97)
	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	EUR	EUR
Ausgleichsposten für den Verbrauch der Belegrechtsverpflichtung	13.350,00	4.510,00
Erträge aus verjährten Mieteransprüchen	4.774,56	558,07
Erträge aus Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	4.705,48	1.170,00
Versicherungsentschädigungen	473,98	20.806,88
Erträge Auflösung von Rückstellungen	<u>0,00</u>	<u>5,02</u>
	<u>23.304,02</u>	<u>27.049,97</u>

Der Ausgleichsposten für den Verbrauch der Belegrechtsverpflichtung stellt die Minderung der städtischen Belegungs- und Mietpreisminderungen dar.

Bei den Versicherungsentschädigungen handelt es sich um die Regulierung eines Schadens aus einem Einbruchsdiebstahl.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

	EUR	97.254,27
	(2014: EUR	48.846,85)
	2015	2014
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	92.908,47	44.293,35
Vorstandsentsnahmen	5.980,00	5.750,00
Aufwandsentschädigungen übrige	100,00	0,00
Vermögenswirksame Leistungen	0,00	13,20
Verrechnete Sachbezüge Arbeitnehmer	-1.734,20	-1.209,70
	<u>97.254,27</u>	<u>48.846,85</u>

b) Soziale Abgaben

	EUR	17.633,52
	(2014: EUR	9.382,36)
	2015	2014
	EUR	EUR
Gesetzliche Sozialaufwendungen	16.686,14	8.914,16
Freiwillige soziale Aufwendungen	346,82	55,99
Beiträge Berufsgenossenschaft	310,72	210,00
Pauschale Steuer auf sonstige Bezüge	289,84	202,21
	<u>17.633,52</u>	<u>9.382,36</u>

6. Abschreibungen

auf Sachanlagen

	EUR	2.521,27
	(2014: EUR	2.083,34)
	2015	2014
	EUR	EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.015,73	1.450,36
Sofortabschreibung GWG	505,54	632,98
	<u>2.521,27</u>	<u>2.083,34</u>

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	203.639,27
	(2014: EUR	287.142,79)
	2015 EUR	2014 EUR
Grundstücksaufwendungen, Raumkosten	137.293,30	240.061,74
Versicherungen, Beiträge	19.899,71	19.599,14
Betriebsaufwendungen	8.642,80	6.638,27
Verwaltungsaufwendungen	28.657,90	14.989,64
übrige Aufwendungen	9.145,56	5.854,00
	<u>203.639,27</u>	<u>287.142,79</u>
<u>Grundstücksaufwendungen, Raumkosten</u>		
Instandhaltungen & Werkzeuge	49.251,47	154.061,65
Fernwärme	49.048,60	52.040,75
Strom & Wasser	23.623,12	20.081,55
Grundbesitzabgaben	15.370,11	13.877,79
	<u>137.293,30</u>	<u>240.061,74</u>
<u>Versicherungen, Beiträge</u>		
Hausratversicherungen	14.810,75	14.410,08
Gebäudeversicherungen	4.501,64	4.600,46
Beiträge	516,72	516,72
Rundfunk-Gebühren	70,60	71,88
	<u>19.899,71</u>	<u>19.599,14</u>

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● Wirtschaftsprüfer ● Steuerberater ●

Betriebsaufwendungen

Mieten auf Einrichtungen	3.189,45	2.351,34
Reisekosten	2.033,08	1.256,65
Telefon & Internet	1.759,91	1.291,17
Bewirtungskosten	654,14	148,30
Sonstiger Betriebsbedarf	542,50	916,24
Geschenke	325,47	29,95
Sommerfest	138,25	340,39
Fortbildungskosten	0,00	170,00
Werbekosten	0,00	134,23
	<u>8.642,80</u>	<u>6.638,27</u>

Verwaltungsaufwendungen

Rechts- und Beratungskosten	21.480,94	9.483,50
Buchführungskosten	3.712,80	1.237,60
Verwaltungskosten	1.324,06	1.127,87
Abschlusskosten	1.213,80	2.070,60
Bürobedarf	739,00	916,35
Porto	187,30	153,72
	<u>28.657,90</u>	<u>14.989,64</u>

übrige Aufwendungen

Forderungsverluste	9.145,56	5.854,00
	<u>9.145,56</u>	<u>5.854,00</u>

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

EUR 20.315,29

(2014: EUR 3.613,21)

In den Aufwendungen sind Kosten in Höhe von 18.237,38 € für die Aufnahme des Darlehens bei der Nbank enthalten.

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

EUR 454.345,01

(2014: EUR 36.158,97)

10. STIFTUNGSERGEBNIS

EUR 454.345,01

(2014: EUR 36.158,97)

11. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr

EUR 24.348,04

(2014: EUR 725,54)

Dipl.-Kfm. Rüdiger Bartsch

● Wirtschaftsprüfer ● Steuerberater ●

12. Einstellungen in die Ergebnisrücklagen

a) In die gebundene Ergebnisrücklage	EUR	400.000,00
	(2014: EUR	0,00)

Hierbei handelt es sich um die Vermögensumschichtung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der Stückländereien Pattensen.

b) Einstellungen in die freie Ergebnisrücklage

Freie Ergebnisrücklage	EUR	5.214,75
	(2014: EUR	12.536,47)

13. MITTELVORTRAG

	EUR	73.478,30
	(2014: EUR	24.348,04)

• Wirtschaftsprüfer • Steuerberater •

Anlagen

Johann Jobst Wagensche Stiftung
Hannover

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Einnahmen	367.107,11	352,1
2. Erträge aus Spenden	<u>3.100,00</u>	<u>8,1</u>
3. Gesamtleistung	370.207,11	360,2
4. Sonstige betriebliche Erträge	425.501,52	27,0
5. Personalaufwand	114.887,79	58,2
6. Abschreibungen	2.521,27	2,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	203.639,27	287,1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>20.315,29</u>	<u>3,6</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	454.345,01	36,2
	-----	-----
10. STIFTUNGSERGEBNIS	454.345,01	36,2
11. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	24.348,04	0,7
12. Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	405.214,75	12,5
	-----	-----
13. MITTELVORTRAG	73.478,30	24,3
	=====	=====

Gemeinnützlichkeitsrechtliche Sphärenrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Johann Jobst Wagensersche Stiftung , Hannover

	EUR	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
A. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN				
Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)				
Steuerneutrale Einnahmen Spenden		3.100,00	0,68	8.059,00
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>3.100,00</u>	0,68	<u>8.059,00</u>
B. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE				
Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)				
1. Einnahmen	367.107,11			352.118,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>427.235,72</u>	794.342,83	174,83	28.259,67
3. Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	99.625,13			50.314,75
Soziale Abgaben	16.996,86			9.124,16
4. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.521,27			2.083,34
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>203.350,40</u>	322.493,66	70,98	285.348,64
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20.315,29	4,47	3.613,21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		451.533,88	99,38	29.894,12
7. Sonstige Steuern		288,87	0,06	1.794,15
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2		<u>451.245,01</u>	99,32	<u>28.099,97</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe		<u>451.245,01</u>	99,32	<u>28.099,97</u>
C. STIFTUNGSERGEBNIS				
		<u>454.345,01</u>	100,00	<u>36.158,97</u>
Übertrag		454.345,01		36.158,97

Gemeinnützlichkeitsrechtliche Sphärenrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Johann Jobst Wagenersche Stiftung , Hannover

	EUR	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
Übertrag		454.345,01		36.158,97
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr		24.348,04	5,36	725,54
2. Einstellungen in die Ergebnisrücklagen				
a) In die gebundene Rücklage	400.000,00			0,00
b) Einstellungen in die sonstigen Ergebnisrücklagen Sonstige Ergebnisrücklagen	<u>5.214,75</u>	405.214,75	89,19	12.536,47
D. MITTELVORTRAG		<u>73.478,30</u>	16,17	<u>24.348,04</u>